

Zuger Altersheimleiter - Konferenz unter neuer Leitung

Autor(en): **Peter, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **63 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-810908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als neue Mitglieder konnten *Richard Lendi, Schwanden, Hermann Figi, Braunwald, und Annina und Bardot Fried, Glarus*, willkommen geheissen werden.

Anstelle der austretenden Vorstandsmitglieder Ueli Oppliger, Walter Landolt und Paul Bieri konnten neu gewählt werden:

- *Alfred Staehelin, Altersheim Bruggli, Netstal, als Präsident,*
- *Elisabeth Petruzzi, Alters- und Pflegeheim Höhe, Glarus,*
- *Hansruedi Stierli, Zigerstöggi, Hätzingen.*

Die verbleibenden Vorstandsmitglieder, *Hanspeter Zogg, Christoph Franz* und *Esther Giger* sowie die beiden Revisoren, *Franco Petruzzi* und *Richard Oberholzer* wurden einstimmig für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Unter «Diverses» informierte *Roman Trunzperger* über die aktuelle Situation in den Pflegeberufen, insbesondere über die vorliegenden Ergebnisse der Richtlinienrevision SRK. Anschliessend hatte der Schreibende Gelegenheit, den Anwesenden das

nun vorliegende Reform-Konzept «Vom VSA zum HVS» vorzustellen und zu erläutern.

Ueli Oppliger übergab dem neu gewählten Präsidenten, Alfred Staehelin, gleich mit dem Amt auch einen mehrere Ordner umfassenden «Berg» Präsidialakten, zusammen mit einer grossen Büchse Ovomaltine, gedacht als Stärkung für die auf ihn zukommende Belastung. In Würdigung dieser sprichwörtlichen präsidialen Belastung, die *Ueli Oppliger* – und indirekt natürlich auch seine *Frau Beatrice* – während mehrerer Jahre getragen hatten, wurden die beiden mit einem wunderbaren Stich von Glarus und gebührendem Dank und Anerkennung offiziell verabschiedet.

Mit einem herrlichen Zvieri, das die Gastgeber, Theres und Alfred Staehelin, vorbereitet hatten, fand die Hauptversammlung 1992 ihren würdevollen Abschluss. Ich danke den Gastgebern für die aufmerksame Gastfreundschaft und allen Scheidenden für ihre treue Mitarbeit, die sie für «unseren» VSA während Jahren geleistet haben, verbunden mit den besten Wünschen für ihre weitere Zukunft.

Werner Vonaesch

Zuger Altersheimleiter – Konferenz unter neuer Leitung

Seit Herbst 1991 leiten **Stefan Thomer, Vorsitz, und Karl Zenklusen, Sekretariat, die Zuger Altersheimleiter-Konferenz. Die Aufgaben und Ziele dieser Arbeitsgruppe wurden neu abgestimmt und die Schwerpunkte der Zusammenarbeit unter den Altersheimleitern definiert.**

Urs Peter, Leiter des Betagtenheims Breiten in Oberägeri, und *Joachim Eder*, ehemaliger Leiter des Altersheimes an der Waldheimstrasse, Zug, haben zusammen die Konferenz seit 1985 geleitet. Unter ihrer Leitung entstand eine arbeitsfähige Gruppe von Heimleitern, die einen regelmässigen Erfahrungsaustausch betreibt und gemeinsame Lösungen zu allgemeinen Problemen sucht. Beide haben den Wunsch geäussert, diese Aufgaben in neue Hände zu legen. Mit viel Engagement und Einsatz haben beide Herren während der letzten sechs Jahre ihre Aufgabe versehen. Diese grosse Leistung wurde ihnen bestens verdankt.

Stefan Thomer, Heimleiter Alterssiedlung Steinhausen, hat neu seit Herbst 1991 den Vorsitz inne, und Karl Zenklusen, Heimleiter Alterszentrum Dreilinden in Rotkreuz, übernahm das Sekretariat.

Als erstes wurden die Ziele und Aufgaben der Konferenz abgestimmt. Organisationen, Vereine, Behörden und Interessierte sollen einen kompetenten Gesprächspartner für Probleme, Fragen und Anregungen im Bereich Altersheime finden. Die Entwicklung in den letzten Jahren zeigt deutlich, dass die Aufgaben im-

mer komplexer werden. Dies stellt uns vor neue Anforderungen, die nur in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Stellen gelöst werden können.

Daraus abgeleitet müssen im Personalbereich Vorkehrungen getroffen werden. Die Grundausbildung der MitarbeiterInnen muss den Anforderungen eines Altersheimbetriebes entsprechen und durch Weiterbildung laufend den Anforderungen angepasst werden. Nebst den fachlichen Qualifikationen der MitarbeiterInnen spielt vor allem die Persönlichkeit eine grosse Rolle. Das heisst, dass nebst der Vermittlung von Fachwissen auch die Persönlichkeitsbildung nicht vergessen werden darf. Dies geschieht im Team, während Rapporten oder in heiminternen Kursen oder Anlässen, die durch die Konferenz organisiert und durchgeführt werden.

Eine unter den Altersheimen abgestimmte Personalpolitik soll erreichen, dass Anstellungs- oder Besoldungsbedingungen nicht grundsätzlich voneinander abweichen. Dies soll Klarheit auf dem Arbeitsmarkt schaffen und die Rekrutierungsprobleme reduzieren.

Die steigenden Kosten im Gesundheitswesen stellen Anforderungen an die Altersheime. Es werden Erfahrungen ausgetauscht, die Beiträge zu einer Kostenoptimierung sein sollen.

Das Durchführen von gemeinsamen Anlässen für die Pensionäre in den Heimen ist ein weiterer Wunsch der Zuger Altersheimleiter. Dies als Teil der Bemühungen, allen Betagten in den Altersheimen ein wohnliches Daheim in gemütlicher Atmosphäre zu bieten. Eine Atmosphäre, die wir als Heimleiter zum Teil beeinflussen können. Ein weiterer, wichtiger Faktor sind die Beiträge der Pensionäre, ihrer Angehörigen und Freunde, die mit jedem Besuch zeigen, dass die Bewohner der Altersheime ein Teil unserer Gesellschaft sind.

Die Begeisterung
ist das tägliche Brot der Jugend.
Die Skepsis der tägliche Wein
des Alters.

PEARL S. BUCK